

Führungswechsel bei Viehzüchtern

Rinderunion | Jens Mayer gibt an Wilhelm Stockinger ab und bleibt im Ausschuss / Sarah Mast Vizevorsitzende

Der Viehzuchtverein Calw-Nagold nimmt im Land eine Spitzenposition ein. Insgesamt werden Kühe wieder älter – Tiere mit 100000 Kilogramm Milchleistung stehen in den Ställen. Bei der Hauptversammlung löste Wilhelm Stockinger den Vorsitzenden Jens Mayer ab.

■ Von Albert M. Kraushaar

Neubulach-Altbulach. »Die Erzeugung von Milch, und mit ihr deren Qualität, sowie die Leistung und Zahl der Tiere im Bereich der Rinderunion haben sich erneut gesteigert. Die Zahl der Betriebe hingegen nimmt landesweit immer weiter ab«, sagte Reinhard Hagendorn vom Fachbereich drei, Tierische Produktion in Ilshofen. Laut seinen Erhebungen im Prüfungsjahr 2015 steht der Viehzuchtverein Calw-Nagold unter den landesweit 19 Zuchtvereinen an vierter Stelle.

Calw-Nagolder Verein entgegen Landestrend

Gegen den Trend im Land sei die Zahl der Betriebe im Bereich Calw/Nagold stabil geblieben, die Zahl der Milchkühe um 127 gestiegen. »Diese Steigerung hängt auch mit dem Auslaufen der Milchquoten-Regelung zusammen«, erklärte Jens Mayer. Der Vorsitzende sprach für den Verein von einem ruhigen, für die Mitglieder jedoch von einem extremen Jahr: »Ohne Regen kein Wachstum. Wir konnten zwar stressfrei ernten, wer jedoch auf Gras und Ackerfutter angewiesen war, ist kaum durchgekommen.« Im Herbst hätten die Wiesen braun wie Steppen ausgesehen. Dazu kam ein Preistief, auch ausgelöst von rückgängi-



Wilhelm Stockinger (Fünfter von links) übernahm von Jens Mayer (Vierter von rechts) den Vorsitz. Als stellvertretende Vorsitzende ist Sarah Mast (Vierte von links) aus Sommenhardt neu im Führungsgremium des Viehzuchtvereins Calw-Nagold. Foto: Kraushaar

gen Exporten. Mayer weiter: »Man sieht, wie alles zusammenhängt. Wenn der Ölpreis fällt, schwindet in den Ländern die Kaufkraft. Wir werden uns davon nicht so schnell erholen. Jetzt gilt es, die Betriebskosten im Griff zu halten.«

»Wenn ich sehe, wie viel Milch unsere Kühe geben, kann es ihnen gar nicht so schlecht gehen«, hielt Hagendorn den Stimmen gegen die Tierhaltung entgegen. Die Tiere werden wieder älter, Milchleistungen von 100000 Kilo sind keine Seltenheit. In einer Studie trägt er Jahr für Jahr Name, Alter und Zahl der Kälber, Fettgehalt und Milchleistung bis hin zur Abstammung akribisch zusammen.

Biobetriebe haben aufgeholt, auch hier werden heute 80000 Kilo und mehr je Tier erwirtschaftet. Für die Besten gab es Plaketten in Gold für die Firma Hammer in Egen-

hausen, Silber für Jens Mayer (Efringen), Hansjörg Huber (Neubulach) und Eberhard Heinzmann (Oberkollwangen). Die Auszeichnung in Bronze gab es für Martin Blaich (Stammheim), Christoph Kuonath (Wildberg) sowie die Maisenbach-Zainener Firma Berger. Eberhard Hammer war dabei dreimal (Herdendurchschnitt, Jahres- und Lebensleistung) ganz vorne vertreten.

Osella liegt aktuell bei 125 597 Kilo

Mit Osella steht die Kuh mit der höchsten Lebensleistung (Jahrgang 2002 mit 125597 Kilo Milch) in Egenhausen gefolgt von Penny von Wilhelm Stockinger aus Zwerenberg mit 111 616 Kilo.

»Jede Veränderung im tierischen Bereich muss innerhalb einer Sieben-Tage-Frist gemeldet werden«, so Isabell Ziegler

vom Veterinärdienst im Landratsamt Calw. Tiere, die aus dem Ausland kommen, benötigen ein Gesundheitszeugnis. »Das Tierwohl ist in aller Munde«, mahnte Ziegler, »die Betriebe, die eine hohe Leistung haben, sind nicht unsere Problem Betriebe.«

Nach 15 Jahren an vorderster Stelle gab Jens Mayer den Vorsitz ab. »Ich will das nicht ewig machen, sonst wird alles zu eingefahren. Ein neuer Vorstand bringt auch frischen Schwung«, so der Efringer zum Verzicht auf eine Kandidatur. Er habe sich wie sein Stellvertreter Wilhelm Stockinger einen Jüngeren gewünscht, jetzt sei es doch der Zwerenberger geworden.

Der Vorstand des Viehzuchtvereins Calw-Nagold: Wilhelm Stockinger (Vorsitzender/Zwerenberg), Sarah Mast (Stellvertreterin/Sommenhardt) und Toni Frühauf (Geschäftsführer/Landratsamt). Ausschussmitglieder:

Eberhard Hammer (Egenhausen), Eberhard Heinzmann (Oberkollwangen), Jens Mayer (Efringen), Christian Rentschler (Altbulach), Hansjörg Huber (Neubulach), Rolf Kirn und Thomas Seeger (Eghausen). Michael Rentschler und Matthias Rothfuß sind als Kassenprüfer bestätigt.

Mayer sagte zu seinem Abschied als Vorsitzender: »Macht mit, in so einem Amt lernt man auch für das Leben. Wir haben in dieser Zeit viele Hürden gemeistert, schön ist, dass fast alle Milchzeuger heute Mitglied sind.« Obwohl die Viehzucht mit Milch- und Fleischerzeugung ein Rückgrat der Ernährungskette ist, erkennt er eine Negativentwicklung: »Wir sind heute so klein und haben so wenig Rückhalt, dass wir fast niemand mehr sind.« Er wünscht für die Zukunft weiter Zusammenhalt: »Es bringt nichts, wenn wir uns das Leben gegenseitig schwer machen.«

Holzstapel wohl von Brandstifter angezündet

An einer Feldhütte im Neubulacher Gewann Mähdern gelagertes Brennholz wurde in der Nacht in Brand gesetzt.

Neubulach. Ein etwa 32 Kubikmeter großer Brennholzstapel hat dabei gegen 3 Uhr am Mittwochmorgen teilweise gebrannt. Die Einsatzkräfte haben mit schnellem Ausein-



Fünf Fahrzeuge und 35 Feuerwehrleute waren beim Holzstapelbrand eingesetzt. Foto: Zink

anderziehen des Holzes mit einem Traktor und gleichzeitigem Löschen der Scheite ein Übergreifen des Feuers auf eine Feldhütte verhindert. Es entstand laut Polizei ein Sachschaden von etwa 2000 Euro. Die Feuerwehr Neubulach war mit 35 Einsatzkräften und fünf Fahrzeugen vor Ort. Die Ermittlungen zur Brandursache laufen. Nach dem aktuellen Stand geht die Polizei von Brandstiftung aus. Zeugenhinweise gehen an das Kriminalkommissariat Calw, Telefon 07051/1610.

Neuweiler

Meditativer Tanz entfällt im Februar

Neuweiler. Das meditative Tanzen, vorgesehen am 20. Februar im Johannes-Seitz-Gemeindehaus in Neuweiler, muss abgesagt werden. Wegen einer Erkrankung der Leiterin findet dieser Termin nicht statt.

Bad Teinach

Hauptversammlung der TZ-Mitglieder

Bad Teinach-Zavelstein. Zur Jahreshauptversammlung lädt die Spvgg Bad Teinach-Zavelstein (TZ) Freunde, Mitglieder und Gönner ein. Diese Tagung findet am Samstag, 13. Februar, ab 20 Uhr im Sportheim Zavelstein statt. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorsitzenden sowie der Ressortleiter. Nach der Beschlussfassung über Anträge berichten die Kassenprüfer, es folgt die Entlastung des Vorstandes. Ehrungen schließen die Hauptversammlung ab.

Kurs über Fragen des Lebens und Glaubens

Bad Teinach-Zavelstein. »Liebe ist nicht nur ein Wort... – Ja, was ist sie dann?« Um diese und um manche andere Fragen, die Beziehungen in der Familie und zu Gott, dem Vater betreffen, geht es in dem Stufen-des-Lebens-Kurs im evangelischen Gemeindehaus Zavelstein. In vier Einheiten werden mit Bodenbildern sowie spielerischen Elementen biblische Texte erschlossen. Eingeladen sind alle, die über Lebens- und Glaubensfragen ins Gespräch kommen möchten. Beginn ist am Dienstag, 16. Februar. Es gibt einen Vormittagskurs von 9 bis 11 Uhr sowie einen Abendkurs von 19.30 bis 21.30 Uhr. Weitere Auskunft gibt es über das Pfarramt Zavelstein, Telefon 07053/8196; E-Mailkontakt: pfarramt.zavelstein@t-online.de.

Moderne Wasserversorgung verhindert Typhus-Epidemien

Historisches | Dekan bittet 1896 um Hilfsbeiträge für Breitenberg / Krankheit bedrängt die Menschen

■ Von Hans Schabert

Neuweiler-Breitenberg. Vor 120 Jahren tobte in Breitenberg eine Typhus-Epidemie. Deshalb wurden im März 1896 von Dekan Braun über das Calwer Tagblatt edle Menschenfreunde um Beiträge ersucht. Der hohen Zahl schwer betroffener Familien sollte so die Möglichkeit eröffnet wer-

den, die zur körperlichen Wiederherstellung nötigen Stärkungsmittel anzuschaffen.

Typhus-Epidemien begleiteten die Menschen der Waldorte und des Gäus durch das gesamte 19. Jahrhundert. Drei bis vier Prozent der Erkrankten starben an der Seuche. Dies vermittelt die Oberamtsbeschreibung für Calw von 1860 sowie spätere Berichte.

Auch die Oberamtsstadt blieb nicht verschont. Im Dezember 1813 schleppten 15 österreichische Soldaten die Seuche ein. Sie erholten sich bis Februar 1814. Von sechs Einwohnern, die sich ansteckten, starben drei, darunter zwei der drei Krankenwärter.

Verheerende Seuchen

Die deutschen Bakteriologen Carl Joseph Ebert und Georg Theodor August Gaffky entdeckten um 1880, dass für Typhus und Cholera ein Bazillus die Ursache ist. Nach einer verheerenden Cholera-Epidemie in Hamburg 1892 sowie einer Typhus-Epidemie in Gelsenkirchen 1901 schenkte man dem Trinkwasser als Verbreitungsweg dieser ansteckenden Krankheiten erhöhte Aufmerksamkeit. So baute das Königreich Württemberg wegen dieser Erkenntnisse verschiedene Gruppenwasserversorgungen auf der Alb und im Schwarzwald auf.

Breitenberg und alle zur heutigen Gemeinde Neuweiler gehörenden Dörfer waren von Anfang an Mitglied des am 28. Juli 1896 im evangelischen Vereinshaus in Calw, dem späteren Andreähaus, gegründeten Gemeindeverbands Schwarzwaldwasserversorgung. Dazu mag das gewonnene Wissen, wie wichtig



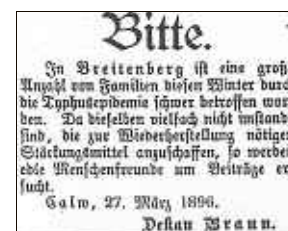
Als diese Postkarte um 1910 entstand, war die Gefahr einer Typhus-Epidemie für Breitenberg dank einer modernen Wasserversorgung gebannt. Archiv-Fotos: Schabert

sauberes Trinkwasser für die Gesundheit ist, beigetragen haben. Die Planung der Anlagen setzte die königliche Verwaltung um, die das Vorhaben finanziell förderte. Der Staat zahlte zwei Drittel der Baukosten für Leitungen, Wasserwerk und Behälter.

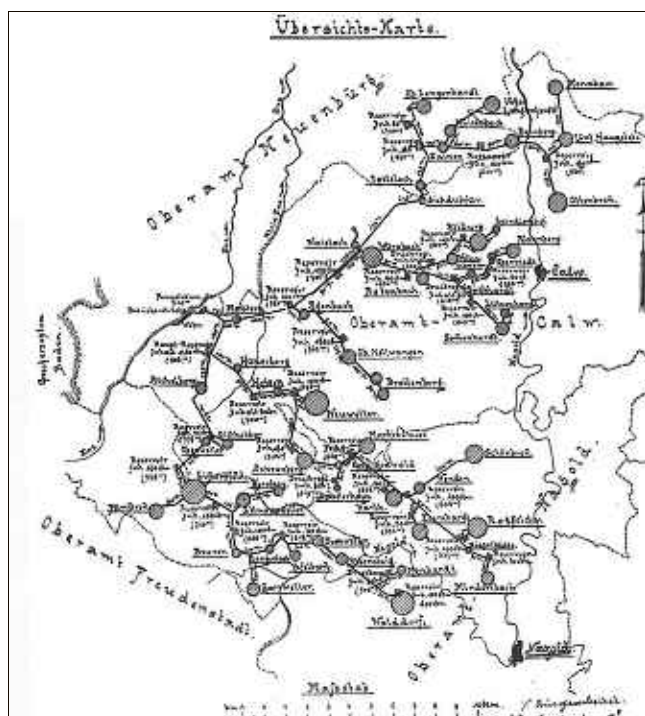
Technik bis heute erhalten

Als Vater des in den Grundzügen bis heute unveränderten Systems gilt der Staatstechniker für die öffentliche Wasserversorgung, Oberbaurat Hermann von Ehmann, der die Technik bei der Gründungsversammlung skizziert hatte.

Die verwaltungsmäßige Entwicklung lag vorwiegend in der Hand der Gemeinden. Sie wählten Schultheiß Frey aus den Bergorten – wie Aichelberg damals hieß – zum ersten Verbandschef.



Hilferuf von Dekan Braun in der Tagespresse.



Übersichtskarte der Oberämter im Nordschwarzwald.